

Leseprobe: Der Krokus, der den Frühling verschlief

(Erschienen in „Beinahe wie immer“ - Anthologie der Literatenrunde Karlsruhe e.V.)

Vor Zeiten, als die Welt noch frisch und neu war und eben der allererste Frühling seinen Einzug hielt, ging die Blumenfee zu den verschiedenen Blumen, um sie aufzuwecken.

Das Schneeglöckchen und die bunten Krokusse kamen auch alle sofort mit dem ersten Ruf des warmen Sonnenstrahls, nur ein Krokus, ein zarter blauer, der wollte und wollte nicht aufwachen. „Hier in der Erde ist es so schön warm und gemütlich, hach, und ich bin ja noch soo müde“, gähnte der Krokus. „Laß mich nur noch ein kleines bisschen schlafen“. Sprach´s und schief auf der Stelle wieder ein. Die Blumenfee vermochte ihn nicht mehr zu wecken, sosehr sie sich auch bemühte.

Da sie sich auch um andere Blumen kümmern musste, vergaß sie den kleinen Krokus vorerst wieder.

Der lag friedlich in der Erde und schlief und schlief und schlief.

Im Sommer erinnerte sich die Blumenfee wieder an den kleinen Krokus und ging hin zu ihm und weckte ihn: „Wach auf, kleiner Krokus, es ist längst Sommer. Alles blüht bereits und viele Pflanzen setzen schon die ersten Früchte an. Du musst jetzt herauskommen“.

Der kleine Krokus gähnte, dann murmelte er verschlafen: „Was sagst du da? Sommer? Das ist mir viel zu heiß, da verwelke ich ja, bevor ich richtig aufgeblüht bin. Hier in der Erde ist es angenehm kühl, hach, und ich bin ja noch soo müde“. Sprach´s und schief wieder ein, und schlief und schlief und war einfach nicht mehr aufzuwecken.....

(...)

Rabenstern*